

Telefon: 0 233-23373  
Telefax: 0 233-21269

**Kulturreferat**  
Abteilung 1  
Bildende Kunst, Darstellende  
Kunst, Film, Literatur, Musik,  
Stadtgeschichte, Wissenschaft  
KULT-ABT1

**ThemenGeschichtspfad „Eisenbahn im Münchner Osten“ erarbeiten**

**ThemenGeschichtspfad „Eisenbahn im Münchner Osten“ erarbeiten**

**BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 06417 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 14 – Berg am Laim vom 25.06.2019**

**ThemenGeschichtspfad „Eisenbahn im Münchner Osten“ erarbeiten**

**BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 06560 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 05 – Au-Haidhausen vom 17.07.2019**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00218**

4 Anlagen:

1. BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 06417
2. BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 06560
3. Stellungnahme des Bezirksausschusses 14 – Berg am Laim
4. Stellungnahme des Bezirksausschusses 05 – Au-Haidhausen

**Beschluss des Kulturausschusses vom 20.05.2020 (SB)**

Öffentliche Sitzung

## **I. Vortrag des Referenten:**

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Im Jahr 2021 jährt sich die Eröffnung des Ostbahnhofes und der beiden Bahnstrecken München-Mühldorf und München-Rosenheim zum 150. Mal. Die CSU-Fraktionen im Bezirksausschuss Berg am Laim und Au-Haidhausen nehmen das Jubiläum zum Anlass, das Kulturreferat um die Erarbeitung eines ThemenGeschichtspfades „Eisenbahn im Münchner Osten“ zu bitten. Begründet wird dies damit, dass die Eisenbahn in Berg am Laim und Haidhausen sowie im gesamten Münchner Osten das Leben vieler Menschen und das Erscheinungsbild der Stadtviertel seit Generationen geprägt habe. Bezug genommen wird etwa auf die besondere Bedeutung der Bahninfrastruktur und der damit verbundenen Industrieansiedlung für die Entwicklung des Stadtbezirkes Berg am Laim. Die mit der Eisenbahn verbundene, vielschichtige Stadtgeschichte im Münchner Osten wird in den Anträgen anhand gegenwärtiger Zeugnisse und Hinterlassenschaften – vor allem Infrastrukturen und Gebäude – identifiziert und damit der Wunsch nach ihrer Darstellung in ihren positiven wie negativen Aspekten verknüpft. Der Bezirksausschuss Au-Haidhausen beantragt zudem eine Neuauflage des KulturGeschichtspfades 5 „Au-Haidhausen“, da dieser vergriffen ist.

Den Bezirksausschüssen 05 und 14 wurde die Vorlage gemäß § 13 der Satzung für die Bezirksausschüsse am 09.12.2019 zur Anhörung übermittelt. In den Anlagen 3 und 4 befinden sich die Stellungnahmen der beiden Bezirksausschüsse.

## 2. Im Einzelnen

Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München hat die beiden Anträge zum Ausgangspunkt einer umfangreichen Recherche zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im Zusammenhang mit dem Eisenbahnbau im Münchner Osten genommen. Die vielschichtigen Wechselwirkungen von Eisenbahnbau und Industrialisierung in Berg am Laim werden bis ins Detail in der breitangelegten, wissenschaftlich fundierten Darstellung „Berg am Laim. **Von den Siedlungsanfängen zum modernen Stadtteil Münchens**“ (Knauer-Nothhaft, Christl u. Kasberger, Erich. München 2006) beleuchtet. Im Kapitel „Urbanisierung, Industrialisierung, lokale und globale Welten“ (S. 231-268) werden vielschichtige Problemlagen aufgezeigt und erläutert, beispielsweise Trassenführung, Spekulation, Bevölkerungswachstum, Wohnungsnot, Bevölkerungsdruck und Proletarisierung, aber auch behördliche und zivilgesellschaftliche Reaktionen wie Ordnungspolitik, öffentliche Gesundheitspflege, Wohnungsbau, Siedlungsprogramme und Selbstorganisation vor Ort in Genossenschaften. Exemplarisch geschildert wird zudem der durch den technischen Fortschritt befeuerte, radikale Wandel der Berufs- und Betriebsstrukturen im Viertel. Das Panorama der sozioökonomischen Veränderung in Berg am Laim der letzten eineinhalb Jahrhunderte wird abschließend durch die Perspektive auf heute ansässige, international operierende Betriebe – etwa „Bogner“ oder „Rohde & Schwarz“ – in seinem ganzen Ausmaß umfassend veranschaulicht.

Ein Abriss der konkreten sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen, die der Anschluss an die Eisenbahn in Haidhausen hatte, findet sich im Band: „München Haidhausen. Vorstadt im Wandel der Zeit“ (Wilhelm, Hermann. München 2009). Dieser enthält einen Überblick über die lokale gründerzeitliche Betriebs- und Firmenstruktur und die Auswirkungen der Industrialisierung vor Ort. Aber auch gesellschaftlich – aufgrund der hohen Zahl an Schaulustigen – bedeutsame Ereignisse im Zusammenhang mit der Eisenbahn, wie der spektakuläre Unfall vom 24. Mai 1926 am Ostbahnhof, werden rezipiert. Im Band „Giesing und die Eisenbahn“ (Guttman, Thomas. München 1998) werden ausführlich die auf verschiedenen – kommunalen wie übergeordneten – Ebenen stattfindenden Konflikte um den Standort des Ostbahnhofs und künftige Bahntrassen geschildert (S. 11 ff.). Zudem wird die Bedeutung der Bahn für die historische Giesinger Betriebs- und Gewerbestruktur (S. 97 ff.) dargestellt, ergänzt durch ein Kapitel zu den Planungen in der NS-Zeit (S. 126 ff.).

Die Geschichte beider Bahnstrecken und der Ausbau der Bahninfrastrukturen sind vielfach, in erster Linie in Bezug auf strukturgegeschichtliche und technische Aspekte dokumentiert und zumeist mit einer Menge an Bildmaterial und Planskizzen illustriert. In „Eisenbahn in München. Drehkreuz des Südens“ (Koschinski, Konrad. Eisenbahn Journal Sonder-Ausgabe 2-2013) verbindet sich die Historie des Streckenausbaus mit detaillierten Beschreibungen infrastruktureller Knotenpunkte wie etwa des Ostbahnhofs (S. 40 ff.), des Bahnbetriebswerks München Ost (S. 50 ff.) und des Rangierbahnhofs München Ost (S. 69 ff.). Auch in „Hauptbahn München – Salzburg“ (Bufe, Siegfried. Eggliham 1995) werden Ostbahnhof und Rangierbahnhof München Ost im Hinblick auf

den Netzausbau und Bahninfrastruktur thematisiert (S. 39 ff., Kap: „Bahnhöfe und Haltepunkte“). In „130 Jahre Eisenbahn München-Mühdorf- Simbeck (Passer, Bernd. München 2001) und in „1857 – 2007. 150 Jahre Eisenbahn im Mangfalltal. Die erste Bahnverbindung München – Rosenheim“ (Franzke, Armin. Hruza, David. München 2007) findet sich die Geschichte der jeweiligen Bahnstrecke eingebettet in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Region.

Auch im Internet lassen sich zu den Hinterlassenschaften der Eisenbahn im Münchner Osten eine Vielzahl an Einträgen und Bildmaterial finden. Beispielhaft genannt seien hier nur eine Bilderserie zum ehemaligen Bahnbetriebswerk: <http://www.spurensuche-eisenbahn.de/bahnbetriebswerk-munchen-ost/>, eine Seite zum „Gleispark Baumkirchen“: <http://www.unser-berg-am-laim.de/2019/05/der-gleispark-baumkirchen-eine-aussergewoehnliche-parkanlage-fuer-muenchen/> oder auch zum Ausbau des Ostbahnhofs in den zwanziger Jahren inklusive einer Abbildung des damaligen Unglücks auf den online-Seiten der Stadtchronik:

<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Direktorium/Stadtarchiv/Chronik/1926.html>.

In den vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München herausgegebenen stadtteilbezogenen KulturGeschichtspfad finden sich ebenfalls Abschnitte zur Eisenbahngeschichte: So im 2019 erschienenen aktualisierten Nachdruck der Ausgabe KulturGeschichtspfad 14 „Berg am Laim“ zur Ansiedlung von Eisenbahn und Industrie (S. 23 ff.), zum Bahnbetriebswerk München Ost (S. 38 f.) sowie in der Ausgabe KulturGeschichtspfad 5 „Au-Haidhausen“ zum Ostbahnhof (S. 18 f.) Allgemeine Einblicke in die Arbeits- und Lebensbedingungen von Eisenbahnern in München gibt der Begleitband zur Ausstellung „Unter dem geflügelten Rad. Arbeiten und Leben bei der Eisenbahn in München und im südlichen Bayern.“ (Hrsg. Institut für zukunftsweisende Geschichte e. V. Schoßig, Bernhard u. a. München 2001.)

### 3. Fazit

Die Geschichte der Eisenbahn ist ein wichtiger Teil der Münchner Stadtgeschichte. Mit der einhergehenden Industrialisierung prägt diese in vielfältigen Aspekten durch bestehende Strukturen wie Hinterlassenschaften bis heute den besonderen Charakter von Vierteln des Münchner Ostens wie Berg am Laim, Haidhausen oder auch Giesing. Die Recherche ergab, dass es für Münchner Bürgerinnen und Bürger gut möglich ist, sich auf Grundlage des vorhandenen publizierten Materials über die Geschichte der Eisenbahn im Münchner Osten zu informieren. Es besteht für ein breites Publikum daher keine Veranlassung eine eigene Dokumentation in Auftrag zu geben. Diese Grundlage kann selbstverständlich durch wissenschaftliche und lokalhistorische Forschungen erweitert werden. Für tiefer gehende und ausdifferenzierte Forschungen sieht das Kulturreferat wissenschaftshistorische Einrichtungen aus den Bereichen Technik- sowie Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an den Münchner Universitäten zuständig. Selbstverständlich

möchte das Kulturreferat den Wissenstransfer von aktuellen Forschungsergebnissen in die Stadtgesellschaft unterstützen. So können auch Projekte zu diesem wichtigen Thema der Stadtgeschichte gefördert werden. Dies kann sowohl durch fachliche Beratung als auch finanzielle Projektförderung durch das Kulturreferat des Landeshauptstadt München, Abteilung Stadtgeschichte, geschehen. Eine Neuauflage des KulturGeschichtspfad des Au-Haidhausen ist für 2021 geplant. Dabei könnten auch weitere Aspekte zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte dieses Stadtviertels im Zusammenhang mit der Eisenbahn aufgenommen werden.

#### 4. Abstimmungen

Den Bezirksausschüssen 05 und 14 wurde die Vorlage gemäß § 13 der Satzung für die Bezirksausschüsse am 09.12.2019 zur Anhörung übermittelt. Die Stellungnahmen der beiden Bezirksausschüsse befinden sich in der Anlage.

Der Korreferent / die Korreferentin des Kulturreferats hat einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten. Die Stadtkämmerei hat Kenntnis von der Vorlage.

## II. Antrag des Referenten:

1. Den Anträgen Nr. 14-20 / B 06417 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 14 – Berg am Laim vom 25.06.2019 und Nr. 14-20 / B 06560 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 05 – Au-Haidhausen vom 17.07.2019 wird nicht entsprochen.
2. Die Anträge Nr. 14-20 / B 06417 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 14 – Berg am Laim vom 25.06.2019 und Nr. 14-20 / B 06560 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 05 – Au-Haidhausen vom 17.07.2019 sind damit satzungsgemäß erledigt.
3. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

**III. Beschluss:**  
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende:

Der Referent:

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadträtin / ea. Stadtrat

Anton Biebl  
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.  
über D-II-V/SP  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

-----  
Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.  
an GL-2 (4x)  
an die Abteilung 1  
an das Direktorium HA II / BA BA-Geschäftsstelle Ost (4x)  
an den Vorsitzenden des Bezirksausschusses 14 – Berg am Laim  
an die Vorsitzende des Bezirksausschusses 05 – Au-Haidhausen  
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den .....  
Kulturreferat